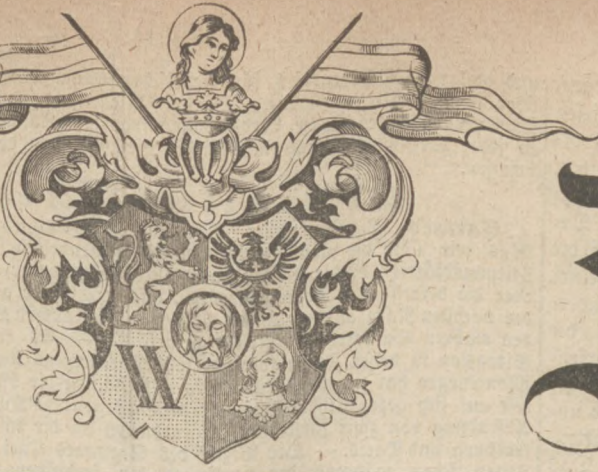


Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/4 Sgr. Insertionsgebühr für den
Raum einer fünfstelligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sgr.

Expeditio: Percenstraße 12 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Dinstag den 16. September 1856

Nr. 434.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 15. September. Der Dampfer „Africa“ ist aus Newyork eingetroffen und bringt Nachrichten bis zum 3ten d. Nach denselben ist im Repräsentantenhaufe die Armeebill, ohne den Kansas betreffenden Vorbehalt mit 101 gegen 98 Stimmen angenommen worden. Die Ermordung des amerikanischen Konsuls in Nicaragua wird bestätigt. Man glaubt, daß es nächstens in Kansas zu einem blutigen Kampfe kommen werde.

Paris, 15. September. Der heutige „Constitutionnel“ theilt mit, daß der preussische Gesandte Graf Hatfeld nebst Gemahlin gestern nach Biaritz abgereist sei.

Paris, 15. September, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3pSt. Rente begann zu 70, 80, hob sich auf 70, 85, fiel auf 70, 75, und schloß unbelebt aber fest. Wertpapiermarkt waren träge. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93 1/2, von Nachmittags 1 Uhr 93 1/2 eingetroffen. — Schluß-Course:
3pSt. Rente 70, 80. 4 1/2 pSt. Rente 92. — Credit-Mobilier-Aktien 168 1/2. 3pSt. Spanier 40 1/2. 1pSt. Span. 25 1/2. Silber-Anl. 87 1/2. Desterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 87 1/2. Lombard Eisenb.-Aktien 65 1/2.

London, 15. September, Nachmitt. 1 Uhr. Consols 94 1/2.
Wien, 15. September, Nachmittags 12 1/2 Uhr. Feste Haltung, lebhafter Umsatz.

Silber-Anleihe 89. 5pSt. Metalliques 83 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 72 1/2. Bankakt. 107 1/2. Bank-Interims-Scheine 316. Nordbahn 277. 1854er Loose 109 1/2. National-Anleihe 85 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikat 243. Credit-Aktien 384 1/2. London 10, 07. Hamburg 76 1/2. Paris 120 1/2. Gold 8 1/2. Silber 4 1/2. Elisabethbahn 109. Lombard Eisenbahn 124 Fl. Rheinbahn 108. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 15. September, Nachmittags 2 Uhr. Desterreichische Credit-Aktien beliebt und höher, im Uebrigen wenig verändert. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 114 1/2. 5pSt. Metalliques 80 1/2. 4 1/2 pSt. Metalliques 69 1/2. 1854er Loose 105 1/2. Desterreichische National-Anleihe —. Desterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 277. Desterreich. Bank-Anleihe 124 1/2. Desterreichische Credit-Akt. 335 1/2. Desterreich. Elisabeth. 214 1/2. Rhein-Rahe-Bahn 98 1/2.

Hamburg, 15. September, Nachmittags 2 1/2 Uhr. Geschäft nur in hiesigen Bank-Aktien, welche bei lebhaftem Umsatze begehrt blieben. — Schluß-Course:

Desterreichische Loose 196. Desterreich. Credit-Aktien —. Desterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 103. Norddeutsche Bank 106. Wien —.

Hamburg, 15. September. Getreidemarkt. Weizen stille, 12 Spdt. ab Solstein pro Frühjahr wurden Sonnabend 136 bezahlt, was vielleicht noch heute einzeln zu machen wäre. Roggen unverändert. Del mehr Frage, pro Herbst 30 1/2. Zins 6000 Gr. loco und Lieferung 17—17 1/2 bezahlt.

Telegraphische Nachricht.

London, 13. September. Die heutige „Times“ glaubt, Preußen werde in der neuenburger Angelegenheit auf ein Arrangement eingehen und zur Bedingung desselben die Annahme der Kompromittirten machen. (H. N.)

Preußen.

Berlin, 15. Sept. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Obersten a. D. v. Tappeler die Kreuzschleife im Kreise Schwednitz, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, so wie den kaiserl. österreichischen Rittmeister und Adjutanten des Feldmarschalls Fürsten zu Windisch-Grätz, Grafen v. Grävenitz und Grafen Thürheim den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen; ferner den bisherigen Kreisrichter Berndt in Neupfennig zum Kreisgerichts-Rath zu ernennen; und dem praktischen Arzt Dr. Belten zu Bonn den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen. — Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts Wilhelm Zell zum ordentlichen Lehrer an der Realschule zu Nordhausen ist genehmigt; und der Lehrer Ignée an der Stadtschule in Gumbinnen zum 4ten Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Angerburg ernannt worden.

Se. königl. Hoheit der Prinz Karl von Preußen ist, von Heilsberg kommend, hier wieder eingetroffen. Se. königl. Hoh. der Prinz von Preußen und Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen sind aus der Provinz Preußen wieder hier eingetroffen.

[Patent.] Dem Bau-Unternehmer Winand Vögler in Düren ist unter dem 11. Septbr. 1856 ein Patent auf eine Ziegelpresse in der durch Zeichnung und Beschreibung nachgewiesenen Zusammensetzung, und ohne jemand in Anwendung bekannter Theile zu hindern, auf fünf Jahre, von jenem Tage an gerechnet, und für den Umfang des preussischen Staats erteilt worden.

Berlin, 14. September. Ueber die Fragen, welche auf der beabsichtigten Landes-Synode zur Besprechung kommen sollen, herrschen unter den Gutachten, welche bis jetzt eingeholt worden sind, die verschiedensten und auseinander gehendsten Ansichten. Der Grund hierzu ist darin zu suchen, daß die evangelische Kirche, zerklüftet nach allen Seiten hin, sich in Sekten und Parteien, in Meinungen und Differenzen theilt. Sie ist eins und soll eins sein, aber man gewahrt wenig davon. Was an der einen Stelle für kirchlich recht und zulässig erkannt wird, das wird an der anderen als etwas bezeichnet, welchem die kirchlichen Fundamente abgehen; was von der einen Ansicht mit christlicher Milde gut geheissen oder doch geduldet wird, das weist man mit biblischer Strenge hart als Irreligiosität zurück. Die Auslegung des Bibelwortes ist eine sehr verschiedene, und Jeder glaubt ein Recht zu besitzen, sie auf seine eigene Hand, ohne Rücksicht auf die evangelische Kirche im Allgemeinen und auf ihre notwendige Einheit, vorzunehmen. Die Freiheit des Denkens soll bleiben, aber sie darf nicht so weit gehen, daß sie sich in Widerspruch mit den allgemein gültigen Ansichten in der evangelischen Kirche setzt und sogar besondere Formen in der Kirche bildet, welche sie nicht mehr als eine einzige, sondern viel gegliederte erscheinen läßt. Nur noch in den gemeinsamen Behörden, nicht einmal in dem Namen ist der äußere Zusammenhang der verschiedenen Parteien in der evangelischen Kirche gegeben. Die Versuche, welche bisher gemacht worden sind, um diese gestörte Einheit wieder herzustellen, sind an dem Widerstande, welcher ihnen von den Geist-

lichen und Gemeinden mit Hoffnung auf Nachsicht entgegen gestellt worden ist, gescheitert. Sie ist nur wieder zu gründen und zu befestigen, wenn allgemeine Normen festgesetzt werden, aus welchen herauszutreten Niemandem gestattet sein darf, und welche einen solchen Umfang haben, daß eine Zerklüftung der Kirche nicht möglich ist. Die Freiheit der Meinung und des Glaubens braucht dadurch nicht genommen zu werden. Aber die evangelische Kirche wird als solche erstarken, während bisher nur die Religiosität und das kirchliche Leben gehoben worden ist. Die katholische Kirche kann uns als Muster vorangehen; sie ist konzentriert und findet in der Konzentration ihre Kraft und Festigkeit. Sie wird in ihrem ganzen Umfange bestehen, so lange diese festgehalten wird. Man lerne von ihr, wie auch die evangel. Kirche durch einen Mittelpunkt kräftig zu machen sei. Es ist nicht nötig, daß dies von einem Papste geschehe, nein, in ganz bestimmten maßgebenden Grundsätzen und Formen. Richtet man in dieser Weise die evangelische Kirche in Preußen auf, so werden die evangelischen Ausländer gern folgen, und Preußen, welches mit an die Spitze der ganzen evangelischen Kirche gestellt ist, wirklich zu dem Hort und Halt derselben werden und dadurch einen Einfluß über einen großen Theil von Deutschland ausüben können, welcher im Stande ist, seine politische Stellung zu unterstützen und zu heben.

[Zum Trouffeau Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen] Durch Bekanntmachung des Hofmarschall-Amtes Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen war die Ausstellung des Trouffeau der hohen Braut an den Mittagsstunden des 15., 16. und 17. für das Publikum gegen besondere Eintrittskarten als geöffnet angezeigt. Ihre königlichen Hoheiten die Frau Prinzessin von Preußen und hochwürdigsten Tochter, die Prinzessin Braut, so wie die zur Zeit hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des hohen königl. Hauses nebst hochwürdigsten Hofdamen hatten die Ausstellung bereits am Sonnabend besucht. Heute Morgen schon lange vor der Eröffnungsstunde — 11 Uhr — füllte die Damenwelt in dichtgedrängter Reihe das Portal und den Treppenaufgang zu den Gemächern im zweiten Stock des königl. Schlosses (die Gemächer nach der Kurfürstinnen-Brücke hin), in welchen der Trouffeau aufgestellt war. Die Garde-Unteroffizier-Kompagnie (vulgo Kronengarde), sowie Offiziere und Mannschaften vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment hatten die Ehrenwache. Polizeimannschaften aber erteilten dem Publikum die nötigen Anweisungen. Die Anfertigung und Ausfüllung des Trouffeau's ist, wie wir vernehmen, von der Hofdame Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Preußen, Gräfin Adelaide v. Hache, geleitet worden. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin aber haben vielfach die Muster und Zeichnungen höchstselbst ausgewählt, und auf Befehl hochwürdigster Hoheit der Frau Prinzessin Braut sind, so weit es möglich war, sowohl die Anfertigungen, als die Anfertigungen, bei einheimischen Fabrikanten und Industriellen, sowohl hier in Berlin, als am Rhein u. s. w. erfolgt. Da wir wissen, welches Interesse unsere Leserinnen besonders für dergleichen haben, so werden wir in Nachstehendem versuchen, wenigstens eine annähernde Beschreibung des Trouffeau's zu geben, der durch seine Pracht, Eleganz und seinen Reichthum ein Zeugnis gibt für die hohe Stufe unserer vaterländischen Kunstindustrie. Das dem Zutritt des Publikums zuerst geöffnete Zimmer — es werden stets etwa 40 Personen auf einmal eingelassen, die alsdann langsam ihren Weg durch die Zimmerreihe zu nehmen haben, — enthält rechts auf langer Tafel Reifewäsche, gewöhnliche Toilettengeräthe, die gewöhnlichen Schauffüren, Handschuhe, die Plättchen, Reifecessaires und Reifekoffer. Im zweiten Zimmer befinden sich rechts in gleicher Weise die Bettwäsche, Regligés und das geschmackvolle und zielliche Reifebett ausgestellt, das Gestell von Eisen, zum Zusammenklappen, die Kissen von blauer Seide, mit feinstem Batist und Spitzen überzogen, die Gardinen gleichfalls von Spitzen. Auf der linken Seite finden sich Wäsche und Regligés-Garnituren. Für Damenaugen gewährt gerade dieser Theil ein überaus interessantes Feld der Bewunderung, denn die Nadelarbeiten — von der Weißwaarenhandlung von Helene Simon geliefert, — sind wirklich bewundernswürdig, um so mehr, als wir hier hören, die meisten Arbeiten in der Zeit vom April bis August ausgeführt worden. Mehr als 30 Stickerinnen und 110 Näherinnen waren hier daran beschäftigt. Die Chemisen — je zwei Duzend andere Dessins der schönsten Stickererei und Faltenform zeigend — sind mit valenciennischer Kanten besetzt und aus besonders dazu angefertigtem erquittem Linnen gemacht. Die Regligés und Pique-Röcke, Zäckchen, die Morgenhäubchen von echtem Batist mit Spitzen — Alles in Duzendform aufgestellt — die Toilette-Servietten u. s. d. tragen, wie überhaupt alle geeigneten Gegenstände des Trouffeau's, die Namensschiffre der hohen Braut mit der Krone darüber in ausgezeichnet schöner Stickererei. Wundervolle Arbeiten der Nadel sind namentlich die zahlreichen Regligés- und Pudermäntel mit blau und rothen Schleifen, jeder nach anderer reicher Zeichnung gestickt. Ein von der Lieferantin selbst meisterhaft gesticktes Album, das in Gold und Farben auf Sammet- und Seidengrund die vereinigten preussischen und badischen Wappen, die Namensschiffre der hohen Braut in Myrten- und Lorbeerkränzen auf Um Schlag und Vorderblatt enthält, zeigt die einzelnen Muster der vorhandenen Stickererei und Wäsche — gleichsam ein gesticktes Verzeichniß. Auch die zahlreichen Garnituren der feinen Leinen- und Seidenstrümpfe aus der Fabrik der Gebrüder Gilet u. A. befinden sich hier ausgestellt. Das dritte Zimmer enthält durchgängig die Geschenke Sr. königl. Hoheit des Großherzogs von Baden für die Toilette der hohen Braut in der brillantesten und reichsten Auswahl, rechts von den kleineren Gegenständen an — den zierlichen goldbelegten Füßern von Eisenblech und Perlmutter (wahre Kunstwerke), den Handschuhen, Taschentüchern, Kragen, Gemissetes, Schuhen — bis zu den Staatskleidern, französischen Arbeiten und Stoffen, welche in den Damenaugen als ein Eldorado der Eleganz erscheinen müssen. Unter diesen zeichnet sich namentlich ein weißes Kantenkleid mit einer Garnitur von Blättern und Ranken aus, ferner ein prachtvolles grünes, ein Pense-Kleid mit Garnitur von Seidenplüsch, ein weißes seidenes mit roth durchbrochenem Plüsch u. s. d. Die Kleider sind sämtlich pariser Arbeit und zum Theil mit den kostbarsten Stickerereien garnirt. Eine mittelalterliche Truhe von braunem Eichenholz in der Mitte der Tafel rechts ist zur Aufnahme zweier prächtiger Kaschemis bestimmt, die zu den Geschenken des hohen Brautigams gehören.

In dem darauf folgenden und den Schluß bildenden Saal sind zunächst auf der Tafel rechts die Reihen der feinen Kantenmacher, Kragen u. s. d., zum großen Theil von Gerson, aufgestellt, dazwischen die Auffäge, Coiffuren, Hauben, Hüte u. s. d., von Baars und Zierlein geliefert, zum Theil aus Koblenz und Paris, herrliche Spitzenkragen und Kanten-Garnituren. An der Mittelwand befinden sich die Mäntel und Mantillen in prachtvoller Auswahl, darunter ein blauer Atlasmantel mit weißem Atlas auf Eiderdaunen gesteppt und mit echten Guipure-Spitzen besetzt, ein grau gestickter Mantel in gleicher Weise auf Ponceau-Glace gesteppt, beide von Gerson, ein grauer Mantel mit Gerife-Plüsch aus Koblenz, Mantillen und Bistets zu den Kleidern in allen Farben und Formen, prächtige Stoffe, darunter namentlich ausgezeichnet ein solches in Weißglace mit Gold gestickt. Die Mäntel drapieren sich um den schönen türkischen Schawl, ein Geschenk Ihrer Majestät der Königin von England. Auch zwei schöne schottische Plaids unter den Mantillen sind Geschenke der königlichen Victoria Majestät. Die breite Wand links bis zum Eingang zurück ist mit den zum Theil hier, zum

Theil in Koblenz und Paris gefertigten Roben, Ball-, Staats- und Hauskleidern besetzt, mehr als dreißig an der Zahl, in allen Farben und Stoffen. Gleich rechts zeichnen sich vier prachtvolle pariser Ballkleider aus, mit Blumen-Garnituren, links unter Anderem ein blaues Kleid mit Silber-Brocche, mit Blonden garnirt, ein weißes Kleid mit Gold-Bolants und Blonden, ein Morgenkleid mit Zäckchen, ganz aus valenciennischer Spitzen, ein weißes und schwarzes brüsseler Spitzenkleid u. s. d., die letzteren alle von Gerson geliefert, und viele andere. Es scheint ein förmliches Meer von Seide, Spitzen, Farben, Gold und Silber, aus dessen Mitte prächtig drapiert die Brautrobe und Schleppe und die Courtschleppe hervorglänzen. Brautrobe und Schleppe, letztere 6 Ellen lang, sind von Drap d'argent, fast ellenbreit mit der prachtvollsten schweren Silberstickerei bedeckt, eine Kunstleistung des Hofstickers Köhlig. Mehr als dreißig Stickerinnen haben seit März an diesen Prachtstücken ununterbrochen gearbeitet. Die aus der nämlichen kunstfertigen Hand hervorgegangene Courtröbe ist von rothem Sammet. Die Brautrobe ist ein Geschenk Ihrer Majestät der Königin. Unter dieser Drapierung ist zunächst auf einem Tisch das prachtvolle Diamantdiadem aufgestellt, ein Geschenk Sr. Majestät des Königs, aus den Werkstätten des Hof-Juweliers Demessier. Es stellt zwei in Diademform verbundene Kamellenbouquets vor, und es ist so kunstvoll gearbeitet, daß die einzelnen Zweige zu Garnituren benutzt werden können; eben eben so lassen sich die großen Steine abschrauben und zu einem Collier zusammensetzen. Rechts davon liegt ein prachtvolles fertiges Collier, ein Geschenk Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin von Preußen an die hohe Braut, links ein solches Ihrer königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, eine große Brillantenbroche in Form eines Blumenbouquets. Neben dem Schmuck steht der große Toilette-tisch der hohen Braut, mit der Toilette in massivem Silber aus mehr als 30 Stücken bestehend, ein Meisterwerk der königl. Hof-Juweliere Friedeberg Söhne. In der Mitte ein großer Drehspiegel in Silberrahmen, rechts und links mit Armleuchtern, von einem Adler überragt, am Fuß Gelenke, sich im Glase spiegelnd. Alle Gegenstände, Leuchter, Becher, Schalen u. s. d. sind in ausgezeichnet schöner Form gehalten, namentlich die massive Kanne mit dem Becken, mit Korberzweigen verziert und sehr kunstvoll ciselirt. Der Tisch der Toilette ist von Polysander mit weißer Marmorplatte, und von dem Hof-Juwelier Wischmann gefertigt. In dem Eingeräumten bemerkten wir noch ausgezeichnet schöne Batisttücher und Wäsche-Garnituren von dem Hof-Lieferanten Mezner, Geschwister Meier u. A. ausgelegt. Aus dem zuletzt besprochenen Saal findet für das Publikum der Ausgang durch die Corridors nach dem Schweizer-Saal zu statt.

Deutschland.

Frankfurt, 12. Septbr. Die Ankunft des Grafen v. Barral, des neu ernannten Gesandten des Königs von Sardinien bei dem deutschen Bunde, ist nunmehr erfolgt. Derselbe ist von Paris, wo er bisher der sardinischen Gesandtschaft als Legationsrath attachirt war, in unserer Stadt eingetroffen und hat in der in kurzer Entfernung von Frankfurt an der bockenheimer Chaussee gelegenen Silberchen Gartenvilla, welche für ihn gemiethet und prachtvoll eingerichtet worden, seinen Wohnsitz genommen. (L. Z.)

Aus Kurhessen, 14. Septbr. Die Verfassung von 1831 verpante hauptsächlich ihre Entstehung einem wichtigen Finanzpunkte, nämlich der nun schon seit 50 Jahren von den Ständen beanspruchten Beziehung der bekannten englischen Subsidienelder zur Staatskasse, die der Kurfürst für das Eigenthum des Hauschages erklärt hatte. Man einigte sich endlich im Jahre 1831 dahin, daß die eine Hälfte jener Gelder dem Staate und die andere dem kurfürstl. Hause als fideikommissarisches Gut zufallen sollte, und nahm in das Staatshaushalts-Kapitel der Verfassung von 1831 demgemäße Vorschriften in einer Gestalt, welche die wichtigste Errungenschaft der Verfassung von 1831 wieder gefährdete. Der Verfassungsausschuß der ersten Kammer legte diesen Uebelstand in einer 17 Seiten starken Auseinandersetzung dar; aber Hassenpflug antwortete mit einem abschlägigen Nein! Das jetzige Ministerium hat nun zwar den ständischen Bedenken Rechnung getragen, aber in einer das Uebereinkommen von 1831 für die Zukunft gefährdenden Weise, so daß auch die jetzige Ständerversammlung schwerlich sich damit zufrieden geben wird. (Magd. Z.)

Hannover, 13. September. Die neueste Nummer der Gesetz-Sammlung enthält ein Gesetz, die Aenderung des § 171 des Landes-Verfassungsgesetzes vom 6. August 1840 betreffend, und eine königliche Verordnung, die Umgestaltung des Staatsraths betreffend; beide von Monbrillant, den 7. September datirt.

Russland.

Aus Moskau, 12. September, wird dem „Nord“ über den Inhalt des kaiserlichen Manifestes nachträglich einiges Nähere telegraphirt, aus dem wir zur Vervollständigung unserer mitgetheilten telegraphischen Depesche Folgendes ausheben: „Erlaß aller rückständigen Abgaben bis zur Summe von 24 Millionen. Alle Zraaiten des Reiches sind von den besondern Leistungen, die auf ihnen lasteten, befreit. Die auf Staatskosten erzogenen Soldatenkinder, welche als solche bisher dem Heere einverleibt waren und als Soldaten dienen mußten, werden sämtlich ihren Eltern zurückgegeben.“ Schließlich meldet die Depesche des „Nord“: „Die wichtigsten Krönungs-Festlichkeiten sind zu Ende; das Wetter hat sich geändert und ist sehr schlecht geworden.“

Frankreich.

Paris, 11. Sept. Paris rüstet sich auf seine Winter-Saison, die coquette Toilette der klugen Lutetia wird noch coquetter, aber hinter dem Lächeln der Lippen wohnt die Angst und die schwarze Sorge. In den Zeitungen finden Sie natürlich nichts von dieser Angst und dieser Sorge, aber geben Sie in die Familien, zu Bürgern und Arbeitern, und hören Sie die dumpfen Klagen über Druck und Noth und unerschwingliche Mietzpreise, sehen Sie, wie bei jedem Mietztermin Hunderte von Arbeiterfamilien auf der Straße liegen bleiben, auf der Straße, die jetzt nur noch Paläste hat, nachdem ihre Häuser niedergerissen sind, sehen Sie die vergeblichen Versuche, welche städtische Bau-Kommissäre machen, um maison-moelles herzustellen, leichte, hölzerne, wo möglich bewegliche Gebäude, in denen der arme Arbeiter (dann doch wahrhaftig nicht an die Scholle gebundene!) Arbeiter schlafen und frieren soll; gehen Sie aufs Land und sehen Sie nicht bloß in den weiten Strecken, in denen die Ueberschwemmung ihre Spuren zurückgelassen hat, sondern überall den Verfall der kleinen Wirtz-

Schaften, die Herrschaft der Auffäufer und der Spekulanter; und dann vergleichen Sie mit all dieser Noth, all diesem Glende, allen diesen Steuerwüthen, diesen Staatsabgaben, Departementzüchtlagen, Additional-Centimes, Lokalsteuern, diesen Druck der Leiber und der Seelen, die Wirtschaft der großen Kapitalien, das Leben der Börsen, die Spitzbübereien der hommes dorés, den Aktiensindel, die Pracht der Decorationen der neuen Regierung, und Sie haben die Antwort auf die Frage, ob solche Zustände haltbar sind.

Schweiz.

Bern, 12. Sept. Die Antwort des schweizerischen Bundesrates auf die vom Frhrn. v. Sydow von Sigmaringen aus erlassene Protestation lautet, wie folgt:

Unter Bezugnahme auf die bedauerlichen Ereignisse, deren Schauplatz am 3. und 4. d. M. der Kanton Neuenburg gewesen ist, haben sich Sr. Excell. der Wirkl. Geh. Rath Fr. v. Sydow, königl. preuß. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, mit verehrlicher Note vom 5. d. bewogen gesehen, dem schweizerischen Bundesrathe diejenigen Protestationen zu erneuern, welche unterm 1. und 3. März 1848, bezüglich der damaligen Vorgänge in genanntem Kanton, dem eidgenössischen Bortorte übergeben worden sind.

Als Nachhut zu den Berichten über die Ereignisse von Neuenburg kommen nun eine Menge vereinzelter Nachrichten, auch Berichtigungen, wie es in solchen Fällen nicht anders sein kann.

Turin. 8. September. An der Riviera di Levante nimmt die Auswanderung in einem sehr bedenklichen Grade zu. In der einzigen Provinz Chiavari sind seit Anfang dieses Jahres allein 3000 Auswanderungspässe verabfolgt worden.

Italien.

Die neueste Nummer des „Sitz- Ministerial-Blattes“ enthält in ihrem amtlichen Theile ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, wonach, nach dem für die ländliche Feuerversicherungs-Gesellschaft des Regierungsbezirks Gumbinnen geltenden Reglement vom 30. Dezember 1837, Streitigkeiten darüber, ob Jemand mit der von ihm behaupteten oder mit einer geringeren Summe bei der Societät versichert ist, im Rechtswege zu entscheiden sind, und im nichtamtlichen Theile desselben eine Abhandlung über die katholisch-geistliche Ehegerichtsbarkeit in Preußen nach ihrer gesetzlichen Entwicklung.

Großbritannien.

London, 12. Septbr. Mr. Carter, der Nachfolger und zum Theil Jünger des sel. Joseph Hume in der Vertretung von Montrose, hat vor seinen Wählern einen in mancher Beziehung interessanten Rechenschaftsbericht abgeleitet. Auf dem Felde der auswärtigen Politik reicht Mr. Carter's Blick eben nicht über den Horizont anderer Unterhausgrößen. Er ist mit dem Ausgang des Krieges zufrieden; der Friedensvertrag sei erfreulich, doch um seine Beobachtung zu sichern, müsse England in seiner Diplomatie durchdringen, und bessere Konjunktur nach dem Orient schicken.

und verlangte Schadenersatz für die Nichterfüllung einer Zusage, die Bahn über sein Gebiet zu führen. Bei der Gelegenheit war der Komitesaal mit Anverwandten des edlen Lords vollgepfropft! Solche Skandale kommen in jeder Session vor und müssen die Befestigung der Pairs in Beruf bringen.

Osmanisches Reich.

Cattaro, 2. September. [Aufklärungen über Montenegro.] Was wir über die montenegrinischen Angelegenheiten in den sämtlichen Zeitungsblättern bisher gelesen haben, beruht entweder auf vagen Gerüchten, oder die betreffenden Korrespondenten, auch nicht jene aus Cattaro und von der nächsten Nähe ausgenommen, haben aus unlauteren Quellen geschöpft und den wahren Sachverhalt einseitig aufgefaßt.

Breslau, 16. September. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Neumarkt Nr. 4 1 Thermometer; auf dem Blücherplatze von einem unbeaufsichtigten Wagen: ein Scheffel Weizen, Werth 3 Thlr.; einer unverheiratheten Frauensperson, während ihres Wetweilens in einem in der Dderovorstadt gelegenen Tanzlokale: 1 seidene Mantille.

Verloren wurden: ein goldener Öhring in Schlangenform mit Granaten besetzt; ein dem hiesigen Maurermeister F. Schnigeld gehöriges, auf dessen Namen lautendes Dokument; 1 Packet werthvoller Damenkleider und Damentleiderstücke.

Arztstellungen und Beförderungen. Kapellan Jos. Winkler, in Falkenberg D.-S., als solcher nach Alt-Heinrichau. Kapellan Bernhard Kripta in Seierdorf, als zweiter Kapellan nach Falkenberg D.-S.

Todesfall. Den 31. August starb am Typhus der Ober-Kapellan von Beuthen D.-S., Robert Amende in Gleiwitz, im 36. Lebensjahre. (Schl. R.-B.)

Geschäftliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten zc. Die neueste Nummer des „Sitz- Ministerial-Blattes“ enthält in ihrem amtlichen Theile ein Erkenntnis des königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte, wonach, nach dem für die ländliche Feuerversicherungs-Gesellschaft des Regierungsbezirks Gumbinnen geltenden Reglement vom 30. Dezember 1837, Streitigkeiten darüber, ob Jemand mit der von ihm behaupteten oder mit einer geringeren Summe bei der Societät versichert ist, im Rechtswege zu entscheiden sind, und im nichtamtlichen Theile desselben eine Abhandlung über die katholisch-geistliche Ehegerichtsbarkeit in Preußen nach ihrer gesetzlichen Entwicklung.

Berlin, 15. September. Es fand heute ein so starkes Ausbieten und ein solcher Andrang zum Verkauf statt, daß, weil nicht die entsprechende Nachfrage dem gegenüberstand, ein rapides Fallen der Course eintrat. Diejenigen Papiere, die trotz dieser großen Flaute sich dennoch behaupteten, waren auch heute wieder die Baaren-Kredit-Antheile, die zu 108% erwünschten und zu 108% schlossen, also nicht unter den Sonaband-Cours heruntergingen.

Gesellschaft gingen heute bis unter die primitiven Emissionsbedingungen hinunter, indem sie zu 110% eröffneten, sich aber bis 109% drückten, wogu sie freilich stark Geld blieben. Weimarsche Bank-Aktien waren vielfach stark ausgeboten, und zwar von Seiten her, wo man auf spezielle Gründe dafür haltmachen konnte. Unter den Eisenbahn-Aktien waren es vor allen Dingen die Kosel-Dorberger, die mit einem sehr starken Export verkauft wurden, indem man sie in Folge der heutigen abermals sehr bedeutenden Wiedereinnahme, der in nächster Zeit naturgemäß noch stärkere Wiedereinnahmen folgen müssen, da von nächster Woche an die zur Vergleichung stehenden hohen Einnahmen des vorigen Jahres beginnen, per Cassa zwar zu 183% placieren konnte, per Oktober aber nur 181 machte.

Berliner Börse vom 15. September 1856.

Fonds- und Geld-Course.	
Freiw. Staats-Anl. 41/2	100 1/2 B.
Staats-Anl. v. 30/52	101 1/2 B.
ditto 1853	97 1/2 Bz.
ditto 1854	101 1/4 B.
ditto 1855	101 1/4 B.
ditto 1856	102 B.
Staats-Schuld-Sch.	85 1/2 Bz.
Seehd.-Präm.-Sch.	—
Präm.-Anl. von 1855	117 1/2 B.
Berliner Stadt-Obl.	101 1/4 B., 3 1/2 %
Kur.-u. Neumark.	91 1/2 Bz.
Pommersche	91 1/2 Bz.
Possensche	99 1/2 B.
Schlesische	88 B.
Kur.-u. Neumark.	93 1/2 B.
Pommersche	94 Bz.
Possensche	92 B.
Preussische	94 1/2 G.
Weast. u. Rhein.	96 G.
Sächsische	96 B.
Schlesische	92 1/2 B.
Preuss. Bank-Anth.	139 Bz.
Discont.-Comm.-Anth.	135 1/2 u. 135 Bz. u. B.
Minerva	97 Bz. u. B.
Friedrichsd'or	113 1/2 Bz.
Louisd'or	111 Bz.

Actien-Course.	
Aachen-Düsseldorfer	88 1/2 B.
Aachen-Mastrichter	69 1/2 u. 3/4 Bz.
Amsterd.-Rotterd.	76 1/2 u. 76 Bz.
Bergisch-Markische	89 1/2 Bz.
ditto Prior.	5 102 1/2 B.
ditto II. Em.	5 102 1/2 B.
Berlin-Anhalter	4 169 1/2 Bz.
ditto Prior.	4 —
Berlin-Hamburger	4 107 1/2 B.
ditto Prior.	4 102 Bz.
ditto II. Em.	4 101 1/2 B.
Berlin-Potsd.-Magd.	4 134 B.
ditto Prior. A. B.	4 100 1/2 Bz.
ditto Lit. C.	4 100 1/2 Bz.
ditto Lit. D.	4 100 1/2 Bz.
Berlin-Stettiner	4 145 Bz.
ditto Prior.	4 101 1/2 Bz.
Breslau-Freiburger	4 —
ditto neue	4 158 1/2 Bz.
Köln-Mindener	3 158 1/2 Bz.
ditto Prior.	4 102 Bz.
ditto II. Em.	5 102 1/2 Bz.
ditto II. Em.	4 91 1/2 Bz.
ditto III. Em.	4 91 1/2 G.
ditto IV. Em.	4 90 1/2 Bz.
Düsseldorfer Eisenfeld	4 145 1/2 Bz.
Franz. St.-Eisenbahn	4 160 Bz.
ditto Prior.	3 292 u. 290 Bz.
Ludwigl.-Bachbacher	4 141 u. 140 1/2 Bz.

Ausländische Course.	
Braunsch.-Bank-Act.	4 186 B.
Weimarsche dito	4 187 1/2 Bz. u. B.
Darmstädter dito	4 162 1/2 Bz. E. 161 B.
Oester. Metall.	5 82 1/2 Bz. u. B.
ditto Sber. Pr.-Anl.	4 107 1/2 B.
ditto Nat.-Anleihe	5 84 1/2 Bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5 108 1/2 Bz. u. B.
ditto V. Anleihe	5 101 Bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4 84 G.
Poln. Pfandbriefe	4 —
ditto III. Em.	4 93 1/2 Bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4 87 1/2 Bz.
ditto à 300 Fl.	4 93 1/2 Bz.
ditto à 200 Fl.	4 21 G.
Königsb. 40 Thlr.	4 40 1/2 Bz.
Baden 35 Rr.	4 22 1/2 Bz.
Hamb. Präm.-Anleihe	4 67 1/2 G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 15. Septbr. 1856.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Mündener 1430 Gl. Berlinische 350 etc. Br. Borussia 90 Gl. Colonia 1030 Gl. Elberfelder 280 Br. Magdeburger 425 bezahl u. Gl. Stettiner National- 128 Gl. Schleifische 105 Br., Leipziger ercl. 600 bezahl. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — Königlich 105 Br. Allgem. Eifen. und Lebens. 97 1/2 Br., 97 Gl. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Br. Kölnische 101 1/2 Br. Magdeburger 94 Br. Ceres 43 Br. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land-u. Wasser-380 Br. Grippina 124 Gl. Niederrhein. zu Wesel ercl. Div. 225 Br. 220 Gl. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 120 Br. Magdeburger 102 Br. Dampf-Schiffahrts-Aktien: Hübnerer ercl. Div. 123 etc. Gl. Mühlheimer Dampf-Schlepp-ercl. Div. 120 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 97 bez. u. Br. Förder-Hütten-Berein ercl. Div. 137 1/2 Br. Gschwiler (Concordia) i. u. II. 99 1/2 Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 132 1/2 Br.

Das Geschäft war nur von beschränktem Umfange, und die Course erfuhren, bei fortgesetzter lauer Stimmung, einen mehr oder minder erheblichen Rückgang. Als besonders im Preise gewichen sind heute Berliner Handels-Gesellschaft, Weimar, Darmstädter in beiden Emissionen und Jassy Bank-Aktien hervorzuhellen. — Hamburger Vereins-Bank 102 1/2 — 1/4 bezahl u. Geld. — Norddeutscher Bank-Verein 105 1/4 — 105 bezahl. — Hannoverische Bank 114 1/4 — 1/4 bezahl. — Schleifische Bank-Verein 104 1/4 — 1/4 bezahl. — Preuß. Handelsgesellschaft 103 1/4 bezahl. — Leipziger Feuer-Versicherungs-Aktien wurden heute merklich höher, à 600 Thlr. pro Stück bezahl. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Aktien à 120% offerirt.

Preussische 3% tige Staats-Prämien-Anleihe von 1855.

Bei der am 15. September 1855 stattgehabten Verloosung sind folgende 30 Serien gezogen worden:

Nr. 42 55 79 81 169 180 182 211 245 316 319 390 391 392 411 443 469 542 715 722 765 815 855 859 893 936 968 1131 1209 1403.

Die zu diesen Serien gehörigen 3.00 Prämiensteine werden mit unter sich gleichen Prämien à 110 Thlr. preuß. Courant pro Stück vom 1. April 1857 ab bezahl.

Stettin, 15. Sept. Weizen loco neuer feiner weißer poln. pr. 90 Pfd. 100 Thlr. bezahl, 88 — 89 Pfd. gelber pr. September-Oktober 92 Thlr. Br., pr. Frühjahr 82 und 81 Thlr. bez., 82 Thlr. Br. Roggen loco 87 Pfd. pr. 82 Pfd. 57 Thlr. bez., 85 Pfd. pr. 82 Pfd. 56 1/2 Thlr. bez. und Br., Anmeldeungen pr. 82 Pfd. 55 1/2 — 54 1/2 — 54 — 53 Thlr. bez., russischer pr. 82 Pfd. 52 Thlr. bez., 82 Pfd. pr. September 56 — 55 1/2 Thlr. bez. und Glb., pr. September-Oktober 56 — 55 1/2 — 55 1/2 Thlr. bez., pr. Oktober-November 54 bis 53 1/2 — 1/2 Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 50 1/2 Thlr. bez. und Br., 74 — 75 Pfd. pr. September-Oktober schleifische 50 Thlr. bez., pommersche 49 Thlr. bez. und Br., 48 Thlr. Glb., desgl. pr. Oktober-November schles. 49 Thlr. bez., pr. Frühjahr 74 — 75 Pfd. große pomm. 42 — 41 Thlr. bezahl, 42 Thlr. Br. Hafer 50 — 52 Pfd. mit Aufschuß von polnischem und preussischem pr. Frühjahr 25 Thlr. Glb. Erbsen, loco kleine Koch- 56 — 59 Thlr. Br. Rübol matt, loco eine Anmeldung 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Thlr. Br., pr. September-Oktober 16 1/2 — 1/4 Thlr. bez. und Glb., pr. Oktober-Novbr. 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Thlr. Br. Spiritus ziemlich unverändert, loco ohne Faß 9 1/4 — 1/4 bez., pr. September 9 1/4 — 1/4 bez., 9 1/4 — 1/4 Br., 10 1/4 Glb., pr. September-Oktober 10 1/4 — 1/4 bez. und Br., pr. Oktober-November 11 1/2 bis 12 1/2 bez. und Glb., pr. November-Dezember 13 1/4 bez., pr. Dezember-Januar, pr. Januar-Februar und pr. Februar-März 13 1/4 bez., pr. Frühjahr 13 1/4 — 1/4 Br., 1/4 — 1/4 Glb.

Breslau, 16. September. [Produktenmarkt.]

Getreidemarkt sehr ruhig, geringe Zufuhr, aber auch unbedeutende Kaufkraft. — Delftaaten reichlich offerirt, aber ohne Begehrt; nur zu niedrigeren Preisen anzubringen. Von Kleesaaten waren mehrere Partien am Markt und fanden zu bestehenden Preisen Nehmer; der Begehrt ist gut.

Weizen, weißer 100 — 104 — 107 — 110 Sgr., gelber 95 — 100 — 104 — 106 Sgr., Winterweizen 55 — 60 — 80 Sgr. — Roggen 58 — 62 — 66 — 69 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste 45 — 48 — 50 — 53 Sgr. — Hafer 28 — 30 bis 32 Sgr. — Erbsen 65 — 68 — 70 — 75 Sgr. — Mais 52 — 54 — 56 Sgr.